

Diese *Wochenschrift* erscheint wöchentlich *Mittwochs Vormittag* in einem *Bogen* in der *Buchdruckerei* der *Gebr. Scharf* für den *vierteljähr. Pränumerationspreis* von 8 *Sgr.* (incl. *Stempel.*)



Ämtliche und Privat-Anzeigen für den *Boten* werden gegen 4 *Sgr.* für die *breitgedruckte Zeile* in *gewöhnlicher Schrift* bis *spätestens Dienstag früh 7 Uhr* erbeten.

Der *Saxen*er *Boten*.

Eine *unterhaltende und belehrende Wochenschrift* für *Stadt und Land.*

N^o. 48.

Mittwoch, den 26. November

1856.

Zeitereignisse.

Zur *Feier* des am *1. Januar 1857* in *Berlin* zu begehenden *Militair-Jubiläums* *Er. Königl. Hoheit* des *Prinzen von Preussen* werden schon viele *Vorbereitungen* getroffen. *Deputationen* aus *sämmtlichen Regimentern* der *preussischen Armee*, sowie von *ausländischen Truppen* und viele *fremde hohe Personen* werden um diese *Zeit* zur *Beglückwünschung* unsers *allgemein verehrten Prinzen* daselbst *erwartet.*

Im *Finanzministerium* werden die zur *Erhöhung* der *Staats-Einnahmen* projectirten *fiskalischen Massregeln* nächstens zur *schließlichen Verathung* kommen, um selbige dem *Landtage* vorzulegen. Sie betreffen u. *A.* *Erhöhung* der *Gewerbesteuer*, *Ausgleichung* der *Grundsteuer*, *Gebäudesteuer*, *Erhöhung* der *Rübensteuer* wie des *Salzpreises* und *Einführung* einer *neuen Eisenbahnsteuer.*

Nach *Berliner Correspondenzen* verschiedener *auswärtiger Blätter* sollen die den *Kammern* zu machenden *Steuer-Vorlagen* in der *Heranziehung* des *Bergwerk- und Hüttenbetriebes* zur *Gewerbesteuer*, einer *Wiedererhöhung* der *Salzsteuer* und einer *Verminde- rung* der *Amortisationsraten* der *Staatsschuld* im *Wege* des *Vertrages* mittelst *Kündigung* des *Kapitals* bestehen.

Unter den *Vorlagen* für den demnächst *zusammen- tretenden allgemeinen Landtag* soll auch diejenige un-

terbreitet werden, welche eine *Erhöhung* der *Gehälter* der *Subalternbeamten* zum *Gegenstand* hat. Dem *Bernehmen* nach würde diese *Erhöhung*, falls sie um *10 Procent* stattfände, eine *Mehreinnahme* von *zwei Millionen* in *Anspruch* nehmen.

Bei der *kirchlichen Konferenz* in *Berlin* wurde der *Antrag* angenommen, daß dem *Kirchenregiment* empfohlen werden solle, den *Diakonat* überall, wo *Kräfte* dazu *vorhanden* seien, *einzuführen.* Endlich beschloß man auf *Anregung* eines *Mitgliedes*, die *Erwartung* auszusprechen, daß *Kirchenregiment* werde darauf *hinwirken*, daß die *kirchlichen Sammlungen* ihrer *ursprünglichen rein kirchlichen Bestimmung* wieder *zurückgegeben* würden. Auch war die *Versammlung* einverstanden, daß durch den *Gemeinde-Diakonat* die *freie Diakonie* nicht *ausgeschlossen*, vielmehr eine *einheitliche Wirksamkeit* anzustreben sei.

In der *kirchlichen Conferenz* wurde der folgende *Antrag*: „Eine *Stellvertretung* der *Privat-Patrone* im *Gemeinde-Kirchenrathe* findet nicht *statt*; darüber, ob und unter welchen *Bedingungen* eine *Stellvertretung* der das *Patronat* ausübenden *Frauen, Corporationen* u. *Bevormundeten* im *Gemeinde-Kirchenrathe* stattfinden könne, entscheidet das *Kirchenregiment*“, ohne *Widerspruch* angenommen.

In *höheren Kreisen* hört man *andenten*, daß *Se. k. Hoh. der Prinz Friedrich Wilhelm* sich gegen *Ende* dies. *Monats* vom *k. engl. Hofe* an den *kais. franz.*